

Lieber Freund!

Ich habe heute bereits so viele Briefe als Postkasten geschrieben, dass ich diesen wenigstens in einer angenehmeren Eigenschaft, als Mensch nämlich, begreifen will. Also: wie geht es Euch Allen? Nur recht gut; man ist im Larkhaus lustig, wohnt nett und zahlt ein Heiratsgeld dafür, was freilich endlich den Minderen anzurechnen ist. Auch gehen wir viel spazieren, was du mir freilich nicht gratis wird glauben wollen. Dort bekommt wirklich fröhlich unsere Packen und ist sehr fröhlich. Deiner Antwort = Witz von neuerliche Briefe hast du hier gedros wiederholen, wie habe auch keinen Christen gesehen.

Das sind neun wohlgezähl 18 Jahre, die so überschulden dem sind, dass es nicht so andert, während ich sie überlese: aber was weißt du, das ist eine Arbeit, über den man recht kräftig den Grad aufgeben muss! Was ich Alles zu lesen kriegt, das ist die Folge in den Zeitungen gestanden sagt kein Wort. In einem Talant bin ich auf dem Weg, eine einige fröhliche abgeordnet, nicht gelohnt, die frei. Es ist lange was: ein Blutungen zuwider. Aber auch die Eulen haben, die werden, und es wird ein gutes Jahr!

Wie steht's mit dir? Ich hoffe, du überlebst mich natürlich mit einem recht lichen ricken Brief: Hast du ~~ein~~ fünf Jahre ungenügende Antwort erhalten, so denk!

ich, dass Sie jetzt gewiss nicht mehr kommt.
Da das Buch doch anders wird, als mirge,
fürwahr - ganz anders - und für Grotz hier
neben Grotzparres, Helu etc. d. d. d. d. d. d.
wichtigste Platz ist, da sich für uns deine Be-
denken gegen das Abklingen an einem
Orte gewiss zerstört haben, da ich endlich
dort schliefere der Euer bin, so hoff
ich: du bist mir vor Grotz und d. d. d.
ohne zu kampfens doch du erste literari-
sche Freundschaftsband, um den ich mich bitte.
Der Grund ist wohl so freundlich, die Grotz,
mir zu belegen; als Honorar wird ihm
die Aufnahme eines Gedichts von Grotz
v. Karkent in das u. D. H. aus dessen
Wozu hienit die persönliche Einladung ergibt.
An einen Grotz = Art. ankunfts, habe
ich dir u. H. Fr. v. eine Kleinigkeit geschickt,
in der ich dich herzlich lobe.
An Euch alle herzlichste Grusse von
uns Frauen! Diese unserer Leben, allezeit
sitzen, aber auch allezeit geliebten Paula
in meinem Namen die Hand auf die ge-
grüßt von seinem Frauen

Rechenan v. Dayerbach
12. Juli 1872.

Frarros



O. J. könnt du mir ein solches, ungedrucktes
Stück von Rapport schicken.



